



Tschechische Kritik an Windrädern

Windkraft: Verein „Krajina Novohradská“ erreichte mit einer Petition 3400 Unterstützer. Projektwerber verweisen auf umfassende Maßnahmen zum Schutz von Natur und Tierwelt

VON BERNHARD LEITNER

SANDL. Mit einem wöchentlichen Newsletter und einer Unterschriftenaktion macht die Bürgerinitiative Sandl auf ihre kritische Haltung zu den 19 geplanten Windrädern im Forstgut Rosenhof bei Sandl aufmerksam. Widerstand formierte sich zuletzt aber auch in Tschechien: Dort machte der Verein „Krajina Novohradská“, der sich für die Bewahrung des Natur- und Kulturerbes in der Region des Gratzener Berglandes (Novohradské hory) einsetzt, gegen den Windpark mobil.

Petition im Februar gestartet

In enger Abstimmung mit der Bürgerinitiative Sandl startete „Krajina Novohradská“ Anfang Februar eine grenzüberschreitende Petition, sowohl in tschechischer als auch in deutscher Sprache, gegen den Windpark Sandl. „Einen Monat nach dem Start haben bereits mehr als 3400 Personen die Petition unterschrieben. Diese Menschen bringen damit ihre Sorgen klar zum Ausdruck“, sagt die Geschäftsführerin des Vereins Hana Bernardová. Die Initiative erhalte in Tschechien hohe Aufmerksamkeit und wird laut Bernardová noch einige Zeit weiterlaufen.

Umweltministerium an Bord

Außerdem steht mittlerweile fest, dass Tschechiens Umweltministerium ein grenzüberschreitendes UVP-Verfahren fordern wird, nachdem hier 49 Stellungnahmen zur Windkraftanlage in Sandl eingelangt sind. Damit sollen die Auswirkungen des Windparks auf tschechisches Hoheits- und Naturschutzgebiet bei den hiesigen Sachverständigen Gehör finden. Seine Position hat der Naturschutzverein auch in einem Schreiben an die Mitglieder der OÖ. Landesregierung dargelegt.



Der Windpark Sandl befindet sich aktuell im UVP-Verfahren. Symbolfoto: Spitzbart

Bei der Bürgerinitiative Sandl ist man über die umfangreichen Aktivitäten im Nachbarland naturgemäß sehr erfreut: „Wir schätzen das enorme Engagement unserer tschechischen Nachbarn sehr und freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg.“ Dies sei ein be-

rührendes Beispiel für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Natur-, Arten- und Landschaftsschutz. Die zu erhaltende Landschaft erstreckte sich ja auch dies- und jenseits der Grenze.

Man nehme die geäußerten Bedenken sehr ernst und pflege den

grenzüberschreitenden Dialog, heißt es von der Windenergie Sandl auf Anfrage der OÖNachrichten. Der Schutz von Natur und Tierwelt sei seit Projektbeginn ein zentraler Teil der Planung: „Es wurden über mehrere Jahre umfangreiche Erhebungen durchgeführt, deren Ergebnisse laufend in die Projektgestaltung eingeflossen sind.“ Daher könne man mögliche negative Auswirkungen mit großflächigen Ausgleichsmaßnahmen kompensieren.

So verweist die Windenergie Sandl auf eine Sensibilitätskarte für Windkraft, die die Organisation „BirdLife“ im Mai 2025 veröffentlicht hat. Auf dieser Karte befindet sich das gesamte Projektgebiet in der Kategorie 1 (von 5) und somit in der niedrigsten Stufe der Gefährdung für Vögel. Unabhängige Experten müssen sich ohnehin bei der seit November 2024 laufenden Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) mit möglichen Auswirkungen des Windparks auf die Umwelt auseinandersetzen.

Standort ideal für Windkraft

Der Standort Sandl wurde aufgrund seines überdurchschnittlich hohen Windaufkommens ausgewählt. In seiner jetzt geplanten Dimension kann der Windpark mehr als 325 Gigawattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Das entspricht dem Verbrauch von bis zu 108.000 Haushalten. Um dieselbe Energiemenge mit Photovoltaik zu produzieren, wäre eine Fläche von rund 510 Fußballfeldern erforderlich. Der Windpark beansprucht lediglich fünf Prozent dieser Fläche. Zudem halten die Windräder im Forstgut Abstände von bis zu 2.000 Metern zu Wohngebieten auf österreichischer Seite ein – auf tschechischer Seite sogar noch mehr. Das liegt deutlich über dem gesetzlichen Mindestabstand von 1.000 Metern.

ÜBERBLICK

Pregarten setzt auf neuen Kirtag im August

PREGARTEN. Ein großer Markttag statt drei einzelner Termine. Dieses Konzept will die Stadtgemeinde Pregarten künftig verfolgen. So soll es statt der bisher drei Termine – dem Floriani-Kirtag im Mai, dem Laurentius-Kirtag im August und dem Andreas-Kirtag im November – einen zentralen Kirtag im Jahr geben. Dieser soll am ersten Samstag im August stattfinden und an die Tradition des Laurentius-Kirtags anknüpfen.

Grüne spendeten für Bad Leonfeldens Feuerwehren

BAD LEONFELDEN. Mit einer Unterstützung in Höhe von 1500 Euro stellte sich die Grünen-Gemeindegruppe bei den fünf Freiwilligen Feuerwehren des Pflichtbereichs Bad Leonfelden ein. Damit sollen wichtige Projekte, vor allem in der Jugendarbeit, ermöglicht werden. „Wir helfen den Feuerwehren, damit sie zur Sicherheit der Bevölkerung beitragen und stärken ihr ehrenamtliches Engagement“, sagte Grünen-Sprecher Thomas Kronsteiner bei der Scheckübergabe an Pflichtbereichskommandant Thomas Schwarz.

Amon: Bezirksobfrau der Freiheitlichen Wirtschaft

PERG. Beim Bezirkstag der Freiheitlichen Wirtschaft wurde Unternehmensberaterin Manuela Amon zur neuen Bezirksobfrau gewählt. Ihre beiden Stellvertreter sind Bettina Buchinger und Alfred Hani.



NR-Abg. Rosa Ecker, NR-Abg. Michael Fürtbauer, Manuela Amon, Alfred Hani, Bettina Buchinger, Thorsten Karg (FPÖ)

WERBUNG

Erste Adressen

Gesundheit

Nachhaltiges Wohlbefinden erlangen mit der Grinberg Methode®

» Stress beenden «
» Mit Schmerzzuständen umgehen lernen «
» Ungeliebte Muster auflösen «

Mag. Alexander Gerner
Schubertstraße 12, 4020 Linz
+43-650-6033603
www.nachhaltigeswohlbefinden.com

Sport

HALLO

Sport und Freizeit. Beim Hallermayr z'Lin. www.swingolf.at

Schwimmbad & Sauna

Schwimmbad · Sauna · Whirlpool
40 Jahre Kompetenz

RUHA

4020 Linz
Estermannstr. 8
Tel. 0732 / 778583
www.ruha.at

Anzeigenannahme

für die OÖNachrichten unter
Tel. 0732 / 7805-500

OÖNachrichten

schlafTEQ

WELCHE MATRATZE
BRAUCHT MEIN KÖRPER?

Mit dem Liege-Simulator zur richtigen Matratze

GRATIS ANALYSE BUCHEN
0732 947 070 • linz@schlafTEQ.at
07242 293 715 • wels@schlafTEQ.at

Schutzzäune retten Hunderte Kröten

Schulklasse und Freiwillige halfen beim Aufbau von Amphibienschutzzäunen

PREGARTEN, FREISTADT. Voller Tatendrang rückten zwölf Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der HAK/HTL Freistadt zum Aufbau eines 250 Meter langen Amphibienschutzzäuns in Selker aus. Begleitet vom Professoren-Duo Regina Mittmannsgruber und Harald Tutsch wurde als Bestandteil des naturwissenschaftlichen Unterrichts der Naturschutzbund Oberösterreich bei dieser Tierschutz-Aktivität unterstützt. Kräftig angepackt hat auch Pregartens Bürgermeister Fritz Robeischl, der die jungen Amphibienretter als kleines Dankeschön mit einer Jause und Getränken versorgte.

Jedes Jahr Anfang März wandern in Selker Hunderte Erdkröten, Teichmolche sowie Gras- und Springfrösche aus dem Wald zum naheliegenden Teich über eine stark befahrene Landesstraße. Damit die Straße nicht zur Todesfalle wird, leitet der Zaun die geschützten Tiere zu eigens dafür abgestell-



Die Jugendlichen griffen dem Naturschutzbund unter die Arme. Foto: Heidi Kurz

ten Kübeln. Dort werden sie ein- bis zweimal täglich gezählt, nach Art und Geschlecht bestimmt und mit dem „Krötentaxi“ sicher zum Teich gebracht.

Ein weiterer Schutzzäun wurde in Kefermarkt bei den Flantitzteichen aufgebaut. Hier errichteten

ein Dutzend Freiwillige den 300 Meter langen Zaun entlang der Straße im Flantitztal, um Erdkröten und Grasfrösche, die aus dem Wald zu den Teichen wandern, vor dem sicheren Straßentod zu retten. Für diesen Abschnitt leistete Dietmar Huemer großartige Vorarbeit.